

Schicksalhafte Begegnung

Zufall oder doch mehr

Von NARUTOuO

Kapitel 1: Unwissend und viele neue Gesichter

Naruto war in völlige Dunkelheit gehüllt. Alles war still. Er wusste nicht, wo er war oder warum er dort war. Alles fühlte sich so unecht an. Er konnte sich nicht bewegen. Plötzlich unterbrach ein Piepen die Stille. Und dann noch eins und noch eins. Es war ein regelmäßiges Piepen, was alle paar Sekunden ertönte. Nach ein paar Minuten begann es Naruto zu nerven. Er wollte es ausschalten, aber er konnte sich noch immer nicht rühren.

Völlig unerwartet lichtete sich die Dunkelheit und Naruto versuchte seine Augen zu öffnen. Doch, gerade als er dies schaffte, blendete ihn grelles Weiß. Reflexartig kniff er die Augen zusammen und startete einen zweiten Versuch. Erneut wurde er vom grellen Weiß geblendet, aber so langsam gewöhnte er sich an das Licht und schaffte es nach ein paar weiteren Versuchen seine Augen offen zu lassen.

Während er sich noch an das Licht gewöhnte, rief eine sanfte Frauenstimme: "Schwester, er wacht auf!"

Naruto kniff vor Überraschung seine Augen zu, öffnete sie aber kurz darauf erneut. Zum ersten Mal erkannte er, was das strahlende Weiß war. Er sah hoch an eine leuchtende Decke. Er wusste noch immer nicht, wo er war, weshalb er seinen Kopf zu drehen versuchte.

"Ganz ruhig. Du musst dich noch schonen.", hörte er dieselbe Frauenstimme wie schon zuvor.

Naruto sah nach rechts und entdeckte im Augenwinkel eine schwarzhaarige Frau sitzen. Sie rückte etwas näher und lächelte Naruto lieb an.

"Keine Sorge. Du bist hier im Krankenhaus. Ich habe dich vorgestern auf einer Straße liegend gefunden und hergebracht. Du bist wohl zusammengebrochen. Mein Name ist Mikoto Uchiha. Aber ruh dich jetzt erst mal aus.", sagte sie und verließ das Zimmer.

Naruto bekam ein komisches Gefühl. Es kam ihm so vor, als würde er in einer Welt aus Schwarz und Weiß leben. Er verstand einfach nicht, wie diese Frau lächeln konnte.

Wenige Minuten später kam die Schwarzhaarige, gefolgt von einer Ärztin und zwei Krankenschwestern, wieder ins Zimmer.

"Wie ich sehe, bist du aufgewacht.", sagte die blonde Ärztin und musterte Naruto einen Moment.

"Mein Name ist Tsunade Sarutobi, ich bin hier die Chefärztin. Leider konnten wir noch nichts über dich herausfinden, aber die Formalitäten können wir gleich noch klären. Wie ich gehört habe, hat Mikoto dir schon erzählt, dass du hier bist, weil du zusammengebrochen bist. Du hast 2 Tage geschlafen und wir wollen dich noch für

eine Nacht hierbehalten, um sicherzugehen, dass du uns nicht noch einmal umkippst. Du kannst jetzt gleich erst mal in Ruhe etwas essen. Mikoto wird so lange bei dir bleiben. Aber nach dem Abendessen komme ich nochmal vorbei und wir können alles weitere besprechen, ok?!", quasselte die junge Ärztin sich einen Ast ab und sah Naruto an. Naruto verstand zwar, was diese Frau von ihm wollte, aber er hatte keine Ahnung, warum diese Leute ihm halfen.

Tsunade sah ihn immer noch abwartend an, weshalb Naruto einfach nickte und die Frau sich lächelnd mit einer einfachen Handbewegung verabschiedete.

Alles kam ihm komisch vor. Er fühlte sich so deprimiert, aber wusste nicht wieso.

Mikoto verließ kaum für eine Minute den Raum, ehe sie mit einem Tablett wiederkam. Das Tablett war gefüllt mit einem Schälchen gebratenen Nudeln, einem weiteren Schälchen Salat mit ein wenig Joghurtdressing, einem Teller mit einem Putenschnitzel mit einer Pilz-Sauce und einem Fruchtjoghurt. Sie stellte Naruto das Essen vorsichtig auf den Schoß und setzte sich dann wieder neben ihn.

Naruto sah sie an, aber als sich ihre Blicke trafen, sah er schnell wieder auf sein Essen. Er begann etwas zu essen, aber nach nur wenigen Bissen, bekam er das Gefühl weinen zu müssen. Er bekam Tränen und begann leicht zu zittern. Aber er wollte jetzt nicht weinen. Mikoto bemerkte seine Reaktion und nahm seine Hand.

"Keine Sorge, alles wird wieder gut. Morgen wirst du wieder entlassen und ich bring dich dann nach Hause zu deiner Familie. Aber jetzt iss erst mal auf.", beruhigte sie ihn mit sanfter Stimme.

Bei den Worten `nach Hause` und `Familie` schmerzte Narutos Herz für einen Augenblick, aber kurz darauf ging es wieder. So zerbrechlich wie Naruto aussah, bekam Mikoto das Gefühl ihn in den Arm nehmen zu müssen und genau das tat sie dann auch. Naruto brauchte diese Wärme, diese Geborgenheit. In dem Moment in dem Mikoto ihre Arme um Naruto schloss, hörte er auf zu zittern und er fühlte sich wohler. Einen Augenblick blieben sie so, ehe Mikoto ihn vorsichtig wieder losließ und lieb anlächelte.

"Geht es dir jetzt besser?", fragte sie besorgt und bekam ein Nicken als Antwort.

"Gut, dann iss jetzt lieber, dann fühlst du dich bald noch besser.", sagte sie und setzte sich wieder neben ihn. Naruto aß noch ein paar Bissen, bis ein lautes Knurren die Stille durchbrach. Naruto rieb sich über den Bauch und Mikoto fing leise zu Lachen an. Naruto aß weiter und 15 Minuten später hatte er alles aufgegessen. Mikoto nahm ihm alles ab und brachte es raus. Als sie an der Türe stand, drehte sie sich um und sagte:, "Warte kurz, ich bringe nur kurz das Geschirr weg. Ich bin gleich wieder da."

Naruto sah aus dem Fenster und sah einen Park, der zum Krankenhaus zu gehören schien. Er stand auf, öffnete das Fenster und sah raus. Es sah schön und friedlich aus. Naruto mochte diesen Ausblick. Ein Spielplatz, eine Terrasse, ein Landeplatz für Rettungshubschrauber und ein angrenzendes Wäldchen. Alles war in strahlendem Sonnenschein getaucht.

Naruto hörte ein Geräusch und drehte sich um. Mikoto war zurück.

"Du solltest am besten im Bett bleiben.", sagte sie lächelnd und versuchte Naruto wieder ins Bett zu bekommen. Als er dann wieder drin lag, kam Tsunade auch schon wieder.

"So ich hoffe, dir hat das Essen geschmeckt.", sagte Tsunade und lächelte Naruto an. Er nickte und Tsunade setzte sich ans Fußende des Bettes.

"Das ist schön. Aber jetzt sollten wir mal deine Personalien aufnehmen, immerhin wissen wir gar nicht, wer du bist.", erklärte sie kurz, Naruto nickte verstehend und sah aus dem Fenster.

"In Ordnung, dann... wie wäre es, wenn du uns erst mal deinen Namen sagen würdest?!", erkundigte sich Tsunade.

Naruto sah Tsunade an und nickte kurz. Einen Moment passierte nichts, doch dann fasste Naruto sich ans Kinn. Nach einiger Zeit wand er sich wieder der Ärztin zu.

"Ich... Ich weiß es nicht.", sagte er und Tsunade sah ihn erschrocken an.

"Wie? Aber wir haben doch gar keine Anzeichen für Gedächtnisverlust gefunden!? Er hatte keine Kopfverletzungen und alle Anzeichen für den Zusammenbruch waren auf Erschöpfung zurückzuführen.", sagte Tsunade geschockt und dachte nach.

"Sag mal, erinnerst du dich an etwas anderes? Zum Beispiel, wo du wohnst, wer deine Familie ist oder dein Alter!?", fragte Mikoto besorgt und Naruto dachte erneut nach.

"Ich weiß nicht.", erwiderte er und sah erneut aus dem Fenster. Tsunade musterte ihn einen Moment, ehe sie sich Mikoto zuwand.

"Ich weiß zwar nicht, wieso er sich an nichts erinnert, aber in diesem Ausmaß, ist das ganz klar Amnesie. Er sieht immer wieder raus, was auf Konzentrationsschwäche zurückzuführen ist. Außerdem erinnert er sich an nichts. Es tut mir zwar leid, aber so kann ich ihn unmöglich entlassen. Wir wissen ja nicht, wo er wohnt und er selbst kann es in seinem Zustand auch nicht nachhause schaffen.", sagte Tsunade betroffen und stand auf.

Mikoto warf einen kurzen Blick auf Naruto und wand sich dann wieder Tsunade zu.

"Aber... wenn er irgendwo in der Nähe wohnen könnte, kannst du ihn doch entlassen, oder?!", fragte sie die Ärztin und Tsunade sah sie nachdenklich an.

"Im Prinzip schon, aber wo sollte er schon hin?", erkundigte sich Tsunade interessiert.

"Sasuke und Itachi kommen erst in ein paar Tagen vom Wohnheim zurück und Fugaku ist auch noch nicht zurück. Ich habe ja zurzeit Urlaub, daher ist mir sowieso ständig langweilig und in dem großen Anwesen kommt man sich schnell verlassen vor. Ich habe genug Platz, um ihn zu mir zu nehmen, bis die Männer zurück sind. Dann könnten wir nach Verwandten suchen. Es muss ja jemanden geben, der ihn vermisst. Und wenn wir es nicht schaffen bis meine Familie zurück ist, dann werde ich es ihnen erklären. Ich bin mir sicher wir finden eine Lösung.", sagte Mikoto ernst.

Tsunade merkte sofort, dass der Junge Mikoto ans Herz gewachsen war, denn normalerweise lächelte sie immer und ist nur aufgebracht, wenn es um ihre Kinder geht.

"Hm... Wenn du dir bei der Sache sicher bist, werde ich dem nicht im Wege stehen können. Immerhin bist du als seine Kontaktperson angemeldet, da du ihn gefunden hast. Und Platz hast du ja wirklich mehr als genug. Ich werde alle Formulare, die du ausfüllen musst, vorbereiten und dann kann er morgen von dir abgeholt werden. Aber Mikoto, nur damit du Bescheid weißt, wenn er bei dir ist, muss er auch bei dir bleiben. In seinem jetzigen Zustand wäre es das Schlimmste für ihn, ständig von A nach B gereicht zu werden.", stimmte Tsunade ihrem Vorschlag zu.

"Keine Sorge, ich werde mich um alles kümmern und Danke.", erwiderte Mikoto.

"Gut, ich bereite alles vor. Du kannst die Formulare dann morgen ausfüllen, bevor du ihn holen gehst.", meinte Tsunade noch und ging.

Mikoto stupste Naruto an der Schulter an und lächelte. Naruto sah zu ihr lächelte auch schwach.

"Hey, hast du Lust ab morgen eine Weile bei mir zu wohnen?!", fragte sie, obwohl ihr klar war, dass Naruto keine große Wahl hatte. Naruto nickte sachte und Mikoto drückte ihn sanft ins Kissen und deckte ihn zu.

"Das freut mich wirklich, aber dann solltest du jetzt noch was schlafen. Du brauchst noch ruhe und es ist ja schon fast 20 Uhr. Also ich muss jetzt gehen. Bis morgen.",

sagte Mikoto und verließ das Zimmer.

Naruto grübelte noch lange darüber, wer diese Leute waren, wer er selbst war, wo er herkam und noch so manch andere Dinge, aber irgendwann schlief er dann doch endlich ein und er genoss die Ruhe sehr.

Als Naruto am nächsten Morgen aufwachte, brauchte er erst ein paar Minuten, um zu begreifen, wo er war und wieso. Nachdem ihm das eingefallen war, stand er auf, ging erst mal in das, am Zimmer angrenzende, Badezimmer und erleichterte sich, was auch nötig war, denn er hatte ja zuvor schon 2 Tage durchgeschlafen. Dann verließ er das Bad und ging von seinem Zimmer aus raus in den Flur. Erst wanderte er bloß ziellos durch die Gegend und sah sich um, doch dann hörte er ein leises Bellen. Er folgte dem Gebell und fand einen dunkelhaarigen Jungen, der wie Naruto etwa 17 zu sein schien, welcher seine Tasche anzischte, sie solle leise sein. Verwundert ging Naruto auf den Jungen zu und sah für einen ganz kurzen Moment einen kleinen Welpen in der Tasche. "Sind Hunde in Krankenhäusern nicht verboten?", fragte Naruto den Jungen, als er bei ihm ankam. Der dunkelhaarige Junge wirbelte herum und sah Naruto an. In einen Gang in ihrer Nähe hörte man Tsunade auf sie zukommen, weshalb sich der Junge seine Tasche schnappte, Naruto am Arm packte und losrannte. Draußen im Park kamen Beide keuchend und völlig aus der Puste zum Stehen.

"Du hast mich erwischt.", sagte der Junge und setzte sich ins Gras. Naruto setzte sich ebenfalls auf die Wiese und fragte: "Erwischt??"

"Ja, man darf keine Tiere mit ins Krankenhaus nehmen, aber meine jüngere Schwester hatte Fieber bekommen und sie mag Akamaru so gerne, dass ich sie ein Wenig aufheitern wollte.", erklärte er und zog den weißen Welpen aus seiner Tasche, dieser wedelte sogleich mit dem Schwanz und leckte an der Hand seines Herrchens.

"Verstehe.", erwiderte Naruto knapp.

"Also bitte verrate mich nicht.", flehte der Junge und legte seine Hände zusammen, als würde er beten.

"Keine Sorge, ich verrate niemandem irgendwas. Ich hätte vermutlich dasselbe getan.", erwiderte Naruto.

"Du bist nett. Also, ich heiße Kiba, freut mich dich kennen zu lernen.", sagte er und fasste sich an seine Haselnussbraunen Haare. Naruto wollte was erwidern, aber ehe er zu Wort kam, hörten sie eine Frauenstimme rufen: "Kiba, wir fahren Heim."

"Ich muss los. Vielleicht sieht man sich ja mal wieder.", meinte Kiba und sie gingen. Naruto fiel zu dem Jungen nur ein Gedanke ein, "Was für ein seltsamer Typ".

Naruto blieb noch einen Moment im Schatten eines Baumes sitzen, ehe er aufstand und sich seinen Weg zurück in sein Zimmer suchte. Es dauerte fast eine halbe Stunde, weil alle Gänge so gleich aussahen, aber dann hatte er es ja doch noch geschafft. Gerade vor seiner Zimmertür angekommen, fasste ihn jemand an die Schulter. Er drehte sich um und entdeckte Tsunade.

"Hey, hast du dich was umgesehen?", fragte sie lächelnd.

"Ja und ich habe einen Jungen kennengelernt, aber er war ein wenig seltsam.", antwortete Naruto.

"Das ist doch toll... denke ich. Mikoto ist schon unten, aber sie braucht wohl noch eine Weile, bis sie mit allem fertig ist. Wie wäre es denn, wenn du erst mal etwas isst. Zurzeit ist es ungefähr halb 11 und bis 12 musst du leider noch bleiben. Jeder der entlassen wird darf erst ab 12 Uhr gehen.", erklärte Tsunade.

"Ist Frühstück denn noch nicht vorbei?", fragte Naruto der erst jetzt bemerkte, was für einen Hunger er hatte.

"Eigentlich schon, aber gestern war es ja auch schon nach der Abendessenszeit, daher kann ich dir was holen, wenn du willst.", erwiderte die Blonde.

"Und das macht auch keine Umstände?", entgegnete Naruto.

"Heute ist Sonntag, da gibt es nie sehr viel zu tun. Daher habe ich gerade eh keine andere Beschäftigung.", antwortete sie.

"Ok, wenn das so ist, hätte ich gerne etwas zum Frühstück.", sagte er.

"Sehr schön, dann geh ich dir was holen und du gehst dich noch etwas hinlegen, ja?", fragte sie.

"Ja, das mache ich.", antwortete er.

"Hm... gibt es denn irgendwas bestimmtes, dass du gerne essen würdest?", fragte Tsunade.

"Äh... Habt ihr Ramen?", fragte Naruto.

"Ramen? Zum Frühstück? Naja, ich kann ja mal nachgucken.", erwiderte sie und ging los. Naruto ging in sein Zimmer und legte sich ins Bett. Er sah raus auf den Spielplatz und fing unbewusst zu träumen an. Dann klopfte es an der Tür. Er sah hin und Tsunade kam mit einer großen Schüssel Ramen wieder. Tsunade ging wieder, nachdem er seine Ramen hatte und er begann zu essen. Nachdem er fertig war, klopfte es erneut und Tsunade kam mit Mikoto wieder.

"Guten Morgen.", sagte sie lieb lächelnd und setzte sich zu ihm.

"Guten Morgen.", erwiderte er ebenfalls lächelnd.

"Also Tsunade, du sagtest du hättest etwas herausgefunden?", fragte Mikoto ernst und Narutos Aufmerksamkeit ruhte auf Tsunade.

"Ja, ich habe ein wenig rumtelefoniert und herausgefunden, dass er unter dem Namen Naruto Uzumaki vermisst wird. Unter der angegebenen Telefonnummer konnten wir bisher noch niemanden erreichen, aber wir versuchen es weiterhin und hoffen darauf eine Adresse zu finden.", antwortete sie.

"Verstehe, naja zumindest wissen wir jetzt deinen Namen, nicht wahr Naruto?!", sagte Mikoto lächelnd.

Naruto nickte und stimmte zu: "Ja, damit bin ich fürs Erste zufrieden."

"Also, es ist zwar erst halb 12, aber da alle Formalitäten geregelt sind, denke ich ihr könnt ruhig jetzt schon gehen. Mikoto, du musst mich aber bitte auf dem Laufenden halten, ja?!", sagte Tsunade.

"Bist du sicher?", fragte Mikoto überrascht und die Ärztin nickte.

"In Ordnung, danke", erwiderte Mikoto lächelnd.

"Naruto, komm gut in deinem neuen Zuhause an und bis dann.", verabschiedete sich Tsunade lächelnd und ging.

"Komm Naruto.", sagte Mikoto und zog Naruto vorsichtig an der Hand mit. Beide verließen das Krankenhaus, stiegen in Mikotos Auto und fuhren los.